



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier** und **Fraktion (AfD)**

**Haushaltsplan 2024/2025;**  
**hier: Förderung von Maßnahmen im Energiebereich**  
**(Kap. 07 05 TG 73–78)**

Der Landtag wolle beschließen:

In Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 07 05 wird der Ansatz der TG 73 – 78 (Förderung von Maßnahmen im Energiebereich) für das Jahr 2024 von 151.527,5 Tsd. Euro um 151.527,5 Tsd. Euro auf 0 Euro gekürzt.

In Kap. 07 05 wird der Ansatz der TG 73 – 78 (Förderung von Maßnahmen im Energiebereich) für das Jahr 2025 von 216.127,5 Tsd. Euro um 216.127,5 Tsd. Euro auf 0 Euro gekürzt.

Die Haushaltsvermerke der TG 73 – 78 entfallen.

Die eingesparten Mittel werden zur Erhöhung von bestehenden Ansätzen oder zur Finanzierung neuer Vorhaben im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 an anderer Stelle verwendet.

### **Begründung:**

Die Streichung der Ausgaben der Förderung von Maßnahmen im Energiebereich bzw. für die Energiewende ist angesichts mehrerer wichtiger Faktoren dringend geboten.

Argument 1: Immense Kosten und Erzeugungslücke durch Energiewende

- Die Energiewende hat zum Jahr 2023 zu einer Kapazitätzlücke von bis zu 3,8 GW in Bayern geführt (Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (VBEW)). Bis 2028 wird diese auf 6 GW anwachsen (Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.).
- Deutschland und Bayern sind vom Nettostromexporteur zum Nettostromimporteuer geworden.
- Die jährliche Menge der Netzengpassmaßnahmen hat sich verfünffacht, während die Kosten um das 11-fache gestiegen sind (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)).
- Entschädigungsansprüche der Betreiber von Erneuerbare-Energien-Anlagen steigen aufgrund von Netzengpässen: 807 Mio. Euro in 2021 (Bundesnetzagentur).
- Die prognostizierte Kapazitätzlücke wird in Bayern bis 2040 unter jedem Energiewende-Szenario bis zu 50 Prozent der Spitzenlast betragen (ifo Institut).
- Bereits vor dem Ukraine-Krieg hat die Energiewende den durchschnittlichen Merit-Order-Preis in Deutschland von nur 3 Cent pro kWh in 2017 auf 20 Cent pro kWh in 2021 versiebenfacht (Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln).

Mit über 42 Cent pro kWh für Haushalte hat Deutschland die höchsten Strompreise der Welt (BDEW).

Argument 2: Umweltzerstörung durch Energiewende

- Mehr als 123 Fußballfelder Wald wurden in Bayern zwischen 2014 und 2020 für Windindustrieanlagen gerodet (Drs. 18/24494).
- Um die jährliche Stromerzeugung des abgeschalteten KKW Isar II mit Windkraft zu erreichen, müssten in Bayern über 1.800 neue Windindustrieanlagen errichtet werden (VBEW).
- Mit 600 bzw. 300 kg strategischer Metalle pro MW haben PV und Windkraft einen extremen Ressourcenverbrauch (Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen).

Argument 3: Gigantische Ausmaße und Kosten des Speicherproblems der Energiewende

- Selbst mit dem physisch möglichen Speicherpotenzial der Pumpwasserspeicher in Bayern könnte die Kapazitätslücke in Bayern im Jahr 2040 nur zur Hälfte gedeckt werden (18/19524, VBEW).
- Mit einem Wirkungsgrad von 15 bis 5 Prozent (VBEW) und Gestehungskosten von 45 (Wind) bis 51 (PV) Cent pro kWh (Drs. 18/3528) ist Wasserstoffspeicherung äußerst ineffizient.
- Mit Gestehungskosten von 22 (2023) bis 17,4 (2040) Cent pro kWh (Imperial College London) und einer erwarteten globalen Speicherkapazität von max. 10 Minuten des globalen Stromverbrauchs in 2030 (Lomborg, 2021) sind Batteriespeicher äußerst ineffizient.

Argument 4: Kernkraft ist am günstigsten!

- Mit 3 bis 8 Cent pro kWh ist Kernkraft die günstigste Stromerzeugungsmethode, selbst wenn externe Langzeitkosten berücksichtigt werden.
- Der Atomausstieg hat den Strompreis für Haushalte zwischen 2022 und 2024 von 40 auf 42,2 Cent pro kWh weiter erhöht (BDEW), obwohl der Gaspreis fast wieder auf dem Vorkrisenniveau befindet (Statista).
- Mit über 314 Mrd. Euro seit dem Jahr 2000 verursacht die EEG-Subventionierung erneuerbarer Energien immense Kosten für die Verbraucher und Steuerzahler (Tech for Future).